



Die „Leseratten“ in der Stadtbücherei



Ein Gemeinschaftsgarten entsteht

Fotos: Uwe Dittmer

Lesen Sie in dieser Ausgabe

- „Summer of Pioneers“: Gemeinschaftsgarten
- Bildhauer der Reformation: Philipp Soldan (3)
- Leseprojekt der Stadtbücherei: „Leseratten“
- Homberger Wochenmarkt am 1. Juli
- Summer of wow – Open Air Kino „uff de Gass“
- Kultursommer Nordhessen in Homberg (Efze)
- Rotkäppchenland: Kultur- und Naturlehrpfade

Summer of Pioneers

Der Gemeinschaftsgarten am Schloßberg: ein zauberhafter Ort

Von Uwe Dittmer



Die verrostete Eingangspforte wirkt zwar nicht sehr einladend, jedoch dahinter verbirgt sich ein Garten-Juwel.

Schon der schmale Weg von der Hans Staden-Allee hinauf mutet verunsichert und märchenhaft an. Für einen Augenblick wollen mir meine Augen glauben machen, dass es hier gar nicht weiter geht. Wie im Märchen vom Dornröschen ist der Weg überwuchert mit Büschen und wildem Jasmin. Es duftet nach so vielen unterschiedlichen Sträuchern, Blumen und Kräutern. Ich sehe einige Schrebergärten, die wohl schon seit Jahrzehnten nicht mehr bewirtschaftet worden sind. Am Wasserhäuschen rechts ab auf einen kleinen Stichweg geht es den Hang am Schloßberg ein Stück hinunter. Ich stehe vor einer alten verrosteten Eingangspforte. Ich zögere. Ist dies der richtige Weg und

Eingang zum Gemeinschaftsgarten?

Die verrostete Eingangspforte wirkt zwar nicht sehr einladend, jedoch dahinter verbirgt sich ein Garten-Juwel. Er wacht wie aus einem Dornröschenschlaf liegt der Garten vor mir. Ich betrete eine andere Welt. Die Atmosphäre ist zauberhaft und doch so vertraut. Das leidenschaftliche und liebevolle Gärtnern in der Vergangenheit ist an vielen Stellen im Garten noch ablesbar. Garten-Utensilien stehen dort, als wären sie vor kurzem noch benutzt worden. Und in der Tat, einige der alten Gartengeräte wurden vor kurzem wieder in die Hand genommen, neue kamen hinzu. Von einer Pionierin oder einem Pionier. Anna Groos, Johanna Heide, Tobias Kauer und vie-



le andere Mit-Pionier*innen arbeiten seit Wochen in dem Garten.

Gemeinschafts-GärtnerInnen gesucht

„Es wäre schön, wenn wir noch Menschen aus der Altstadt finden, die keinen Garten haben und sich im Gemeinschaftsgarten am Schloßberg verwirklichen möchten. Wer Interesse hat mit zu gärtnern, trifft die Pioniere donnerstags beim Wochenmarkt am von ihnen errichteten Holz-Kubus.“, sagt Tobias Kauer. Außerdem soll in diesem Sommer im Garten vieles stattfinden. Ein Sprach-Café in Kooperation mit dem Internationalen Bund (IB) beispielsweise und vieles mehr

sei geplant, worauf sich die Homberger jetzt schon freuen können, berichten die drei Pioniere. Dabei sei das Hochbeet am Marktplatz, das sie jetzt mit Johannisbeere, Schnittlauch und Basilikum bepflanzt haben, eine Art „Brücke“ oder Hinweis auf den Gemeinschaftsgarten am Schloßberg. Damit viele den Weg in den Garten und zu den Veranstaltungen finden, soll es einen Wegweiser in Form von Schildern geben.

Raum für gemeinschaftliche Aktionen und Veranstaltungen

So ist im Garten vielfältige Pionierarbeit gefragt. Der ursprünglich gepflegte Garten



Summer of Pioneers



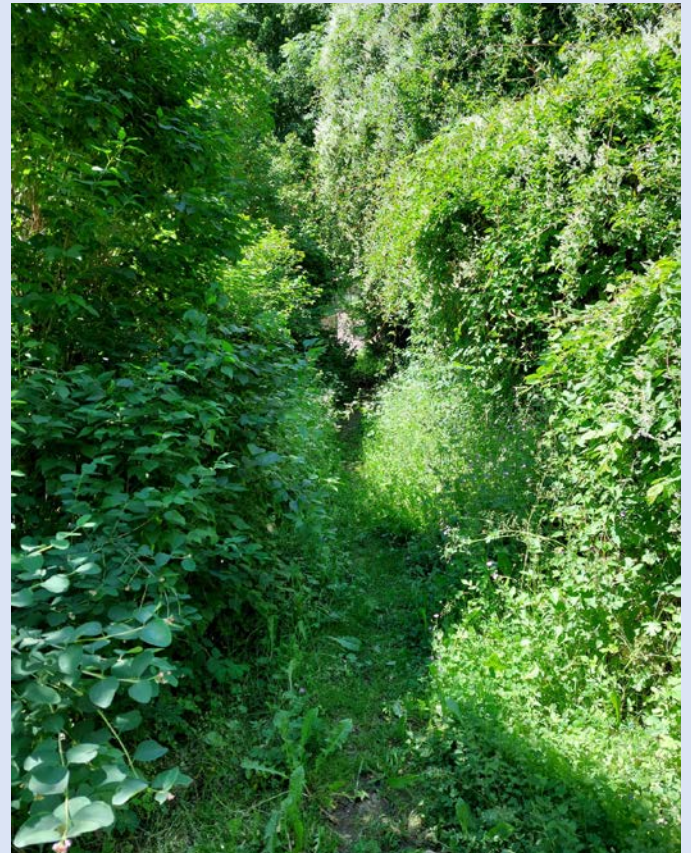
Die Gartenterrasse aus Natursteinen – ein idealer Ort für sommerliche Treffen.

wurde der zunehmenden Verwilderung entrissen. Die ehemals freie Gartenfläche musste von Unkraut und kleinen Büschen befreit werden. Neue Gartenbeete wurden angelegt und mit Kopfsalat und anderen Gemüsesorten bepflanzt. Tomatenpflanzen wurden in den Halbschatten gesetzt und in einer Kräuterspirale wachsen frische Kräuter für einen Salat. Zur Pionierarbeit gehören auch die vielen gemeinschaftlichen Aktionen in Form von Veranstaltungen, für die der Garten genau den richtigen Rahmen bietet. Es ist wie ein Erwachen nach langer Zeit. Das verwunsche-

ne Stück Land im Wald wird seiner ursprünglichen Bestimmung zurückgegeben und diese wird noch erweitert. Neben dem Gartenhaus verfügt das Gartengrundstück über zwei Nebengebäude, die als Unterstände für Gartengeräte und Gartenmöbel dienen. Auch sie verfügen über eine ganz eigene Ausstrahlung.

Der Garten ist ein Rückzugsort und Treffpunkt

Für die Pioniere ist der Garten auch ein Rückzugsort. Nach getaner Arbeit am PC ist der Gemeinschafts-Garten ein willkommener Treffpunkt, um miteinander ins Gespräch zu



Hier könnte es zum schlafenden Dornröschen gehen: der Weg zum Gemeinschaftsgarten.

kommen, etwas zu pflanzen, zu pflegen und schließlich auch zu ernten. Und das Geerntete dann vor Ort (oder zuhause) zu einem Salat zu verarbeiten oder bei einem Picknick gemeinsam zu ver-

speisen. Hier kann man entspannen, sich entschleunigen und den Stress des Alltags vergessen. Genau das, was eine Cittaslow wie Homberg (Cittaslow = entschleunigte Stadt) ausmacht.



Die kleine Kräuterspirale soll für gesunde Kräuter sorgen.

Geschichte

Philipp Soldan – Bildhauer der Reformation – Teil 3

Von Michael Toscher – Haus der Geschichte

Soldan's Vorbild war Albrecht Dürer

Während in Homberg (Efze) das Reformationsjahr 2017 zum 500. Jahrestag von Luthers 95-Thesenanschlag 1517 an der Wittenberger Stadtkirche gefeiert wurde, stand das gleiche Jahr in Frankenberg im Zeichen von Philipp Soldan. Die große Soldan-Ausstellung setzte Impulse für neuere Forschungen, erstmals lieferte ein Katalog eine komplette Werkschau der Kunst von Philipp Soldan. Dabei blieb Soldans Vorliebe für Albrecht Dürer nicht verborgen. Der vielfältige Handwerker Soldan war Holzschnitzer, Steinmetz, Baumeister, Möbelschreiner, Formenschneider und Maler. Soldan baute sogar seine auf heiztechnischer Ebene sehr fortgeschrittenen Kastenöfen gelegentlich sogar selbst mit auf. Es heißt, Soldan sei auch erfolgreicher Unternehmer gewesen, von einem „genialen Allrounder“ zu sprechen, ist demzufolge keineswegs übertrieben.

Und noch einmal: die Öfen Philipp Soldans

Zu seinen bekanntesten und am weitesten verbreiteten Werken gehören selbst gegossene Ofenplatten mit biblischen Motiven. Ein Kunsthistoriker bezeichnete sie sogar auch als „Bibeln in Eisen“. Die Vorlagen für die hauptsächlich in den (Schmelz-)Hütten des nahegelegenen Klosters Haina gegossenen Ofenplatten lieferte Philipp Soldan. Zu den Monumentalbauten in Hessen gehört die Kirche der ehemaligen Zisterzienserabtei in Haina. Darin hängt der sogenannte Philippsstein – eine Ikone der Reformation in Hessen. Auf diesem Stein ist die Stiftung der hessischen Hohen Hospitäler durch Landgraf Philipp den Großmütigen in der Zeitspanne zwischen 1533–1542 in verherrlichender Weise dargestellt. Das häufig reproduzierte Steinbildnis nimmt einen herausragenden Platz im Geschichtsbewusstsein des Bundeslandes Hessen ein. Auch Philipp Soldan's Heimatstadt Frankenberg beherbergt eine große Auswahl seiner Werke. Die Hauptsammlung ist überwiegend in Räumen des früheren Zisterzienserinnenklosters St. Georgenberg untergebracht – es dient heute als Museum. Die Ausstellung beinhaltet u. a. 30 lebensgroße Balkenköpfe der früheren Stadtkirchenempore (Liebfrauenkirche). Diese 1529 entstandenen Kunstwerke gehören Soldan's früherer Schaffensperiode an. Im Museum ist auch eine reichhaltige Sammlung seiner Ofenplatten untergebracht, die es für neugierige Besucher zu bestaunen gibt.

Mehrere Öfen wurden auf die Hohenburg nach Homberg geliefert

Der Marktplatz, wo sich die Straßen der langen und kurzen Hessen kreuzen, diente als Handelszentrum von wichtiger Bedeutung für die Region und genoss während Hombergs wirtschaftlicher Blütezeit wo Handwerk und Handel florierten, auch enorm hohen überregionalen Stellenwert. Davon zeugen heute noch Reste der drei ehemaligen Schirnen (Handelsstelle für angebotene Lebensmittel und Waren mit Verkaufstischen) auf dem Marktplatz über die u. a. durch Köln, Wetzlar, Marburg, Treysa, Mühlhausen (Thüringen), Königsberg und Danzig (Polen) bis nach Nowgorod (Sibirien) führende Straße der langen Hessen wurden Handelswaren von Antwerpen (Belgien) wie Schmuck, Samt, Seide, Leinentücher, Edelsteine, Medizin, Gewürze – Muskatnuss, Zimtstengel, Ingwerknollen, Safran, – Rohrzucker sowie teure Güter aus Ebenholz, Silber und Gold von Kutschen geliefert, die auf dem Homberger Marktplatz hielten und gegen Homberger Wolle (ein)getauscht wurden. Zu den Handelswaren, die aus der näheren Region nach Homberg gelangten, gehörten auch von der Hand Philipp Soldan gefertigte Öfen aus gegossenem Eisen. Solch kostspielige nur für die Oberschicht erschwinglichen Prachtstücke wurden auch in die einst wohl betuchte Wollweber-Handelsstadt Homberg (Efze) geliefert. Der Transport dieser schweren Gusseisernen Öfen bis hinauf zur Hohenburg erfolgte durch Pferdewagen.

Mehrere gußeiserne Öfen wurden aus den Werkstätten des Klosters Haina auf die Hohenburg geliefert; diese Öfen sollten wohl auch ältere Exemplare ersetzen. Besagte Öfen fertigte Philipp Soldan, der als Formschneider erwähnt wird. Im nordhessischen Raum und angrenzenden Gebieten wirkte er neben seiner Tätigkeit als Modellschnitzer für Ofenplatten als Maler, Steinmetz und Holzschnitzer. Soldan's Werke zeigen erkennbar Einflüsse aus Sachsen, Schwaben und Westfalen sowie von Heinrich Aldegrever aus Paderborn und Lucas Cranach d. Ä. aus Kronach. Am meisten Bekanntheit erlangte Philipp Soldan für seine Arbeiten in der Eisenhütte des Klosters Haina, wo er im Zeitraum von etwa 1530–1569 einen Großteil der dortigen gusseisernen Öfen geschnitten hat. Im Laufe seines Wirkens schuf Soldan verschiedene Model-Fassungen mit inhaltlich gleicher Thematik, dazu gehören

u. a. die „Erschaffung der Eva“ und die „Geburt Christi“, wovon Philipp Soldan jeweils drei Fassungen anfertigte.

In der Lutherstube der Veste Coburg steht ein Soldan-Ofen; zwei bilderreiche Öfen aus Schloss Spangenberg sind im Marburger Universitätsmuseum zu sehen.

Zu den zwei Dutzend bis in den hohen Norden Europas reichenden Museen und Schlösser mit Soldan-Ofenplatten in ihren Sammlungen gehört auch das Haus der Geschichte in Homberg (Efze).

Obwohl er in den letzten Jahren ein wenig aus dem Blickfeld geriet, ist der Name Philipp Soldan bei Kennern der Materie auch weiter ein Begriff. Über die These, ob man seine große Kunst erkannt hätte, wenn die Öfen statt mit Grafitbrühe schwarz („mit ysern done“) gestrichen farbig bemalt worden wären, darf man sich Gedanken machen. Der durchgeführte Test an einer Eisenplatte zeigte, wie eine solche Bemalung ausgesehen haben würde.

Auf den Spuren des Bildhauers der Reformation in Frankenberg

Über dem Marktplatz in der altherwürdigen Philipp-Soldan-Stadt Frankenberg erhebt sich das Rathaus mit zehn Türmen. Die an der Eder liegende Stadt darf sich seit 2018 Philipp-Soldan-Stadt nennen. Das 1509 erbaute Rathaus wird zu den schönsten Rathäusern im Hessenland gezählt. Die am Gebäude erkennbar angebrachten Knaggen-Figuren und Justitia schuf der Steinbildhauer, Holzschnitzer, Formenschneider und Maler Soldan. Philipp Soldan ging aufgrund seiner Werke als „Bildhauer der Reformation“ in die Geschichte ein. Der vielseitige Handwerker gehört zweifellos zu den großen Künstler-Propagandisten der neuen sich zunehmend verbreitenden Glaubenslehre von Martin Luther.

„Sachsen hatte seinen Lukas Cranach, Hessen hatte Philipp Soldan“, so lautet ein Zitat von Buchautor Klaus Brill, der es anlässlich einer Feierstunde zur Verleihung der Zusatzbezeichnung „Philipp-Soldan-Stadt“ sehr treffend formuliert auf den Punkt bringt. Bürgermeister Rüdiger Heß hielt in passender Wortwahl fest und gab dazu einen Rat: „Soldan war ein begabter Künstler und selbstbewusster Mensch. Wir sollten von seinem Selbstbewusstsein etwas für die Zukunft unserer Stadt mitnehmen!“ Dies wäre auch für Homberg (Efze) wünschenswert.

Lesen in Homberg

Stadtbücherei nimmt an Leseprojekt „Ich bin eine Leseratte“ teil

„Unser Ziel bei diesem Projekt sind möglichst viele Gewinner!“

Die Stadtbücherei Homberg (Efze) wurde als einzige Bücherei mit Mediothek im Schwalm-Kreis für eine Teilnahme am Freizeit-Leseprojekt „Ich bin eine Leseratte“ ausgewählt. Die Leiterin der Stadtbücherei, Ute Bipper-Rölke, hatte sich im Auftrag der Stadt beworben und erhielt den Zuschlag. Sie stellte das Projekt vergangene Woche zusammen mit Bürgermeister Dr. Nico Ritz, dem Kreissparkassendirektor Michael Sack, dem Rektor der Erich Kästner-Schule (EKS), Dieter Goldmann, Fachbereichsleiter Klaus Herz (zuständig in der Stadtverwaltung Homberg für die Stadtbücherei), den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Bibliothek Kerstin Schlosser, Linda Conrad (leider nicht anwesend wegen Krankheit) und Claudia Williams und mit der Lehrerin Katharina Keil (zuständig in der EKS für Leseförderung) vor. Sie war mit Schülerinnen und Schülern der Klassen 5fa und 6fa gekommen, weil ihre Klassen an dem Projekt teilnehmen. Dabei steht eine Teilnahme am Leseprojekt allen Kindern und Schülern aus Homberg (Efze) offen. Denn das von der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen/Thüringen vollfinanzierte Leseprojekt richtet sich an die Zielgruppe der Kinder der 3. bis 6. Klassen (etwa 8 bis 12 Jahre).

Kinder können sechs Bücher lesen

Die Kinder haben während des Projekts die Möglichkeit, sechs vom Hessischen Literaturforum ausgewählte Titel zu lesen. Die Titel decken verschiedene Themen und Altersklassen ab und richten sich damit an Kinder, die unterschiedliche Lesekompetenzen und Interessen ausgebildet haben. Die Bücher erhält die Stadtbücherei vom Hessischen Literaturforum/Leseförderung Frankfurt in ausreichender Anzahl. Zudem erhält die Stadtbücherei Broschüren, in denen die „Leseratte“ erklärt wird und Fragen zu den Büchern gestellt werden. Es werden weitere Werbemittel ausgegeben, um das Projekt in der Bibliothek vorzustellen und durchzuführen.

Projektstart vor den Sommerferien

Das Projekt soll mit Beginn der Sommerferien starten. Der Abschluss soll zwischen Ende September und dem Ende der Herbstferien liegen. Während dieser Zeit können die Kinder auch in den Sommerferien so viele Bücher wie möglich ausleihen, lesen und die in der Broschüre gestellten Fragen beantworten. Es ist den Kindern außerdem möglich, sich kreativ mit

den Büchern auseinanderzusetzen und beispielsweise Zeichnungen einzureichen statt die Fragen zu beantworten. In diesem Jahr wird die Broschüre auch digital zur Verfügung gestellt. Werden die Fragen beantwortet oder eine künstlerische Auseinandersetzung eingereicht, erhalten die Kinder als Preis Buchgutscheine, die ebenfalls von der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen/Thüringen finanziert werden. Sofern möglich, wird das Projekt mit einem Leseabschlussfest im Herbst beschlossen. Für dieses erhält die Bibliothek einen finanziellen Zuschuss. Das Lesefest wird von der Stadtbücherei selbst gestaltet und soll, sofern möglich, in den Räumen der Bibliothek stattfinden. Während der Abschlussveranstaltung werden die Preise (Gutscheine) an die fleißigsten LeserInnen verliehen. Im Zuge der Pandemie kann der Projektabschluss im Rahmen der Möglichkeiten der Stadtbücherei Homberg alternativ gestaltet werden.

Die Teilnahme an „Ich bin eine Leseratte“ ist für alle öffentlichen Bibliotheken, die während der Sommerferien geöffnet haben, möglich. Pro Landkreis in Hessen kann jedoch nur eine Bibliothek berücksichtigt werden. Für den Schwalm-Eder-Kreis wurde daher als einzige Bibliothek die Stadtbücherei/Mediothek in Homberg (Efze) ausgewählt.

Das Ziel: „Leseanreize schaffen“

„Wir freuen uns sehr über die Möglichkeit der Teilnahme an dem Leseprojekt und danken der Kreissparkasse für die finanzielle Unterstützung“, sagt Ute Bipper-Rölke, „für uns ist das alles neu.“ Katharina Keil fügt hinzu: „Wir freuen uns über den regen Zulauf auch aus den Grundschulen und des Theodor Heuss-Gymnasiums (THS).“

„Das Ziel ist es, Leseanreize zu schaffen und die Fantasie zu fördern. Das ist aktuell schwer, weil die Jugendlichen fast nur Handys und Computer nutzen“, sagt Ute Bipper-Rölke.

„Es ist eine Herausforderung Kinder niederschwellig ans Lesen zu bringen. Dafür sind solche Projekte toll. Es ist super, dass die Sparkassengruppe dieses wichtige Projekt unterstützt“, sagt Bürgermeister Dr. Nico Ritz. Dabei sei die Zusammenarbeit zwischen Stadt Hom-



berg (Efze), Kreissparkasse und Erich Kästner-Schule so wichtig. Denn die Stadtbücherei mit Mediothek sei ein interkommunales Projekt von Schwalm-Eder-Kreis und Stadtverwaltung Homberg (Efze) mit dem Ziel, die Leseförderung voranzutreiben und Kindern mit Migrationshintergrund über die Sprache und das Lesen eine bessere Integration zu ermöglichen, so Dr. Nico Ritz.

Lesen fördert Integration

„Ein großer Anteil an Migrationschülern, die über das Lesen die deutsche Sprache besser lernen und deutsche Schüler, die mit dem Leseprojekt ihre Lesedefizite ausgleichen können“, sagt Rektor Dieter Goldmann. Dabei würden gemalte Bilder Kindern mit Migrationshintergrund helfen, sich auszudrücken, wenn sie es mit der deutschen Sprache noch nicht so gut können.

Nico Ritz: „Möglichst viele Gewinner!“

„Unser Ziel bei diesem Leseprojekt sind möglichst viele Gewinner, denn über das Lesen wird Integration gefördert, weil durch Lesen ein besseres Sprachverständnis gefördert wird“, betont Dr. Ritz.

Das Lesen sei schon immer ein Synonym für Intelligenz gewesen, sagt Sparkassendirektor Michael Sack. „Denn es gibt den Satz: Er ist sehr belesen.“

Neben dem „Hauptgewinn“ eines verbesserten Lese- und Sprachverständnisses winken den Gewinnern Gutscheine, die sie in der Buchhandlung vor Ort, wie z.B. der Buchhandlung Tittmann in Homberg, einlösen können, um sich ein interessantes Buch zu kaufen. Die Kreissparkasse in Homberg (Efze) spendet hierfür 750 Euro zusätzlich zu der Unterstützung der Sparkassen Kulturstiftung Hessen/Thüringen. (di)

Summer of Pioneers: Open Air Kino

Summer of Wow präsentiert:

Kino uff de Gass'



SUMMER OF WOW PRÄSENTIERT

Stummfilme der 1920er mit Live-Musik!

4. JULI | 21:00
MARKTPLATZ

Ein dreiteiliges Kino-Event mit besonderen Filmen an besonderen Orten. Los geht es am Sonntag, 4. Juli 2021, ab 21.00 Uhr mit Vorprogramm, Filmbeginn bei Einbruch der Dunkelheit gegen 21:30 Uhr.

Wo? Marktplatz Homberg (Efze), bei Regen in der Stadthalle
Eintritt frei

Das nostalgische Kino-Erlebnis auf dem Homberger Marktplatz: Auf einer Kino-Leinwand an einem Feuerwehr-Oldtimer zeigen wir Stummfilme der 1920er-Jahre mit Live-Musik. Seit über 20 Jahren rollt ein einzigartiges Wanderkino kreuz und quer durch Europa und zaubert eine Atmosphäre, die an die Pionierzeiten des Kinos erinnert. Im Rahmen des „Summer of Pioneers“ bauen die Leipziger Künstler nun zum ersten Mal auch in Homberg ihren historischen Projektor auf und packen ihre

Instrumente aus. Film ab für ein Kino-Erlebnis der ganz besonderen Art! Gezeigt werden fünf Filme von und mit bekannten Stummfilm-Ikonen wie Charly Chaplin und Buster Keaton. Die Stummfilmvorführung ist die erste von drei Filmabenden der Reihe „Kino uff de Gass“. Weitere Veranstaltungen werden folgen: Anfang August zu genossenschaftlichen Möglichkeiten der Stromgewinnung; Anfang September Kurzfilme in leerstehenden Ladengeschäften in der Homberger Altstadt. Veranstaltet vom Homberger Kulturring e.V. · Unterstützt durch die KBG Kraftstrom-Bezugsgenossenschaft Homberg · Organisiert von Teilnehmenden des Summer of Pioneers. Es gilt die aktuelle Corona-Verordnung. Mehr Infos zur dreiteiligen Filmreihe mitten in Homberg unter: www.homberg-pioneers.de/kino

Wochenmarkt

Homberger Wochenmarkt am 1. Juli

Am Donnerstag, dem 1. Juli 2021, in der Zeit von 16.00 bis 19.00 Uhr sind sie wieder für alle Hombergerinnen und Homberger da. Unsere Direktvermarkter bieten dann wieder frisches, regionales Bio-Gemüse, Wurstwaren, regionale Produkte und viele leckere Spezialitäten. Am 1. Juli 2021 sind wieder mit dabei: Nudelschmiede Karin Schmidt

- Mengel's Eichsfelder Wurst-

- Biohof Groß aus Mühlhausen
- Tierfairbrik aus Hombergshausen
- Tiroler Bauernstandl
- Sizilian Street Food
- Schwälmer Wurst
- Imkerei Walther Schneider
- Biohof & Imkerei Marco Hofmann
- Liköre von Klaus Rückert
- FoodFaHRbrik
- Korbflechtere Carmen Brand
- Knobi-Farm Tatjana Göbel
- Grimm's Naschwerstatt
- Scherenschleifer Dietmar Hoffmann (di)

Kultursommer in Homberg (Efze)

Kultur
Sommer
Nordhessen



Kinder- und Familienprogramm

Das tapfere Schneiderlein

Samstag, 24. Juli 2021, 16.00 Uhr

Am Dörnbergtempel · Open Air

Ein kleiner Held macht sich auf in die große Welt. Mit List und einer gehörigen Portion Glück bezwingt er alle: die Fliegen, die Riesen, ein Einhorn, ein Wildschwein und nicht zu vergessen den König.

Für Kinder ab 4 Jahre –
Spielraumtheater

Klappstuhlkonzert!

Die eigene Sitzgelegenheit ist mitzubringen

Vorverkauf:

Kultursommer Nordhessen,
Tel.: 0561 / 988 393-99 sowie die HNA-Geschäftsstellen und Touristinfos der Region und alle Vorverkaufsstellen von RESERVIX.
Online-Shop: www.kultursommer-nordhessen.de

Kultur im Rotkäppchenland

Kultur- und Naturlehrpfade

Museen im Rotkäppchenland wieder geöffnet!

Ohne Test, nur mit Voranmeldung und entsprechend den Corona-Regeln können Sie in ganz unterschiedlichen Museen Kultur-Schätze aufspüren!

Hier sehen Sie, welche Kultur- und Freizeiteinrichtungen und welche Gastronomiebetriebe geöffnet haben und welche Veranstaltungen aktuell stattfinden:
<https://www.rotkaeppchenland.de/jetzt-geoeffnet>
<https://www.rotkaeppchenland.de/veranstaltungen>

Informations- und Waldlehrpfad Beisetal

Streckenweg 4,2 km, Start: Sportplatz Knüllwald-Niederbeisheim

Der Informations- und Waldlehrpfad Beisetal befindet sich zwischen den Knüllwälder Ortsteilen Niederbeisheim und Rengshausen und verläuft entlang des Baches und durch den Wald. Der Wasserspielplatz mit Wasserad und Wasserpumpe ist direkt an der Furt. Wer den Spaß im frischen Nass beobachten möchte oder es ruhiger mag, nimmt einfach auf einer Bank Platz.

Für Spaziergänger gibt es Informationen zu Natur, Kultur und Landschaft im Beisetal an 14 Stationen.

Der Infopfad stellt Landschaftsgeschichte und Naturnutzung an diesen Stationen vor:

1. Streuobstwiesen
2. Die Kanonenbahn (mit Blick zur Eisenbahnbrücke)
3. Der Bewuchs am Bach
4. Im ehemaligen Steinbruch
5. Furten und Gewässer
6. Der Wasserspielplatz
7. Waldränder
8. Die Rotenburger Quart
9. Der Wald als Rohstofflieferant
10. Niederschlagswasser
11. Alte Bäume
12. Lärchengarten
13. 26 Mühlen im 17 km langen Beisetal
14. Die Jugendheime Beiserhaus

Foto:
Adelheid Wahl-Hucke



Ohne Registrierung auch wieder geöffnet: Wildpark Knüll.

Täglich von
9.00-19.00 Uhr

www.wildpark-knuell.de

